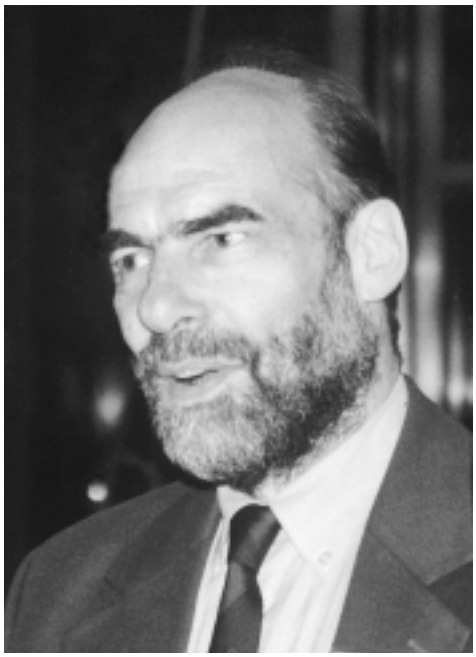
Nicole Albus

»Komponieren gleicht dem Malen eines Landschaftsbilde s«



Jean Balissat
Foto: Joachim Buch

Schlüsselerlebnis für den am 15. Mai 1936 in Lausanne geborenen Jean Balissat war ein Konzert des Dirigenten Carl Schuricht beim Festival von Montreux. Für den damals 13jährigen stand seitdem seine Berufung fest. Glücklicherweise hatten die Eltern – der Vater Arzt, die Mutter Apothekerin – gegen eine musikalische Ausbildung ihres Sohnes nichts einzuwenden. Balissat belegte am Konservatorium von Lausanne die Fächer Klavier (bei Denise Bidal) sowie Harmonielehre und Kontrapunkt (bei Hans Haug). Es folgten Kurse am Konservatorium Genf: Direktion bei Samuel Baud-Bovy, Orchestration und Komposition bei André-François Marescotti. Zur Vertiefung seiner Kenntnisse über den Mechanismus des Orchesters studierte der junge Mann aus Lausanne Horn bei Robert Faller und Schlagzeug bei Charles Peschier.

Von 1960 bis 1984 dirigierte Balissat zahlreiche Sinfonie- und Blasorchester, insbesondere zwölf Jahre lang die »Landwehr« aus Fribourg. Weit über 70 Werke unterschiedlichster Art hat er bisher für verschiedene Besetzungen komponiert: Sinfonieorchester, Kammerorchester, Soloinstrumente, Schlagzeug, Chor und auch Blasorchester (Harmonie- und Fanfarenorchester sowie Brassband). Nahezu 30 Stükke sind dabei der Musik für Bläser zuzuschreiben. Und dieser Kategorie gehört auch sein Hauptwerk an: »La Fête des Vignerons«, das er 1977 für das Musikfestival in Vevey komponierte. Mit diesem mächtigen Werk, in dem alle Register des Orchesters gezogen werden, gelang Balissat der Durchbruch in der Schweizer Musikszene.

Inspiration durch die Natur

Aber auch andere Kompositionen für Blasorchester zei-

Werke von Jean Balissat auf CD – Eine Auswahl

1ère Sinfonietta – Songes d'Automne	Fanf Inf Rgt 3 (Jean Balissat) Amos 5613/5649
2nd Sinfonietta	Brassband Berner Oberland (James Gourlay) Artlab 94765
Le Chant de l'Alpe	Eikanger Bjorsvik Musikklag (Howard Snell) Obrasso 841
Les Gursks	Tokyo Kosei Wind Orchestra (Ernst Obrecht) Obrasso 835 Brassband Berner Oberland (James Gourlay) Marcophon 948-2
Marche de Pâques	Brassband Berner Oberland (James Gourlay) Marcophon 948-2
Saisons	Brassband »13 Étoiles« (Géo Pierre Morén) Artlab 94766
Sinfonie für Blasorchester	Blasorchester Stadtmusik Luzern (Franz Schaffner) Gallo 885

Anschriften

Amos, Auf der Holle, CH-4234 Zulwil
Artlab, CH-1724 Praroman
Gallo, Rue de l'Ale 31, CH-1000 Lausanne
Marcophon, CH-3963 Crans-Montana
Obrasso, CH-4537 Wiedlisbach

gen seinen enormen Ideenreichtum an Melodien und deren Orchestration sowie an eigenwilligen Harmonisierungen. So beispielsweise »Les Gursks«, eine sinfonische Dichtung über ein utopisches Volk, das in Angst und Schrecken vor einer drohenden Invasion lebt, jedoch nach und nach Kraft schöpft, entschlossener wird und schließlich ein Gefühl der Zuversicht aufkommen läßt.

Inspirieren läßt sich Balissat für seine Kompositionen überwiegend von der Naturidylle seiner Heimat – er wohnt mit seiner Frau Mina in dem kleinen Dorf Corcelles-le-Jorat bei Lausanne –, aber auch von Volksweisen seines Landes. Die »Songes d'Automne« (Herbstträume) entstanden im Jahre 1983 auf Bestellung des Musikverbandes des Kantons Waadt in Erinnerung an ihren verstorbenen Präsidenten César Cevey. Zwei Teile prägen diese Träume: Der erste bezieht das Thema der französischen Volksweise »Mi-été« ein, der zweite verarbeitet einen Trauermarsch.

Mit dem »Chant de l'Alpe« für Brassband hat Balissat im Jahre 1993 ein Werk geschaffen, von dem er selbst behauptet, daß er darin zu einem persönlichen Stil gefunden habe und daß es in seinen Augen keiner Verbesserungen bedürfe. Wie der Titel des Werkes vermuten läßt, erlebt der Zuhörer in dieser Rhapsodie eine in kontrastvolle Stimmungen getauchte Landschaft – hervorgerufen durch zwei Themen. Das erste könnte einen Weg beschreiben, der mal eben und leicht, mal holprig und schwer zu begehen ist. Das zweite Thema entstammt einem alten Hirtenlied aus den Freiburger Voralpen, dem Kuhreigen (»Le ranz des vaches«). Diese einfache volkstümliche Melodie läßt das patriotisch angehauchte Herz eines Westschweizers höher schlagen. Und weil diese Komposition nicht nur eindrucksvoll auf die Zuhörer wirkt, sondern auch tatsächlich den Dirigenten und Musikern größtes Können und höchste Konzentration abverlangt, wurde sie als Pflichtstück bei den Brassband-Europameisterschaften 1994 in Montreux nominiert. Die beste Interpretation lieferte da-

mals die norwegische Brassband aus Eikanger unter Howard Snell ab.

Zahlreiche Stücke aus Balissats Blasmusikrepertoire gibt es inzwischen auf Tonträgern verschiedener Labels wie Philips, Grammont, Artlab, Amos, Obrasso und anderen (siehe Kasten). Im allgemeinen werden Balissats Kompositionen in der Schweiz aufgeführt, aber es gibt auch Werke, die sich weit über die Grenzen hinaus großer Beliebtheit erfreuen, beispielsweise das »Concertino für Perkussion« in Japan, die »2nd Sinfonietta« für Brassband in England und »Le premier jour« in allen Kontinenten bis auf Afrika. Natürlich würde sich der Komponist über eine größere internationale Bekanntheit freuen, aber darüber hinaus erscheint es ihm wichtiger, in aller Ruhe und Abgeschiedenheit seinen kompositorischen Ideen freien Lauf zu lassen.

Komponist und Dozent

Das Komponieren ist seit 1977 nicht mehr Balissats Hauptberuf. Inzwischen ist er Dozent für Orchestration, Komposition und Harmonielehre an den Konservatorien von Genf und Lausanne. Daneben ist er Mitglied zahlreicher Komitees und Kommissionen, war von 1986 bis 1990 Präsident des Schweizerischen Tonkünstlervereins und hat heute das Präsidium der SUISA-Stiftung für Musik inne.

Findet Balissat neben all seinen Verpflichtungen ein wenig Zeit für sich, widmet er sich seinen Hobbys: altem technischem Spielzeug aus der ersten Hälfte dieses Jahrhunderts, besonders den Eisenbahnen, aber auch den Autos. Zum Lesen kommt er nur selten. Doch wenn es sich ergibt, so widmet er sich mit Vorliebe Büchern, die entweder mit seinem Beruf (Biographien und musikalische Werkanalysen) oder seinen Hobbys zu tun haben. Von den »großen« Schriftstellern bevorzugt er Marie-Henri Beyle, Stendhal und Emile Zola.

Sehr weit gefächert ist Balissats Interesse für die verschiedensten Komponisten der »ernsten« Musik: Bach, Mozart und Beethoven für den Bereich der Klassik; Schubert, Schumann, Bruckner, Brahms, Tschaikowsky, Sibelius und Mahler für das 19. Jahrhundert und Strawinsky, Berg, Schostakowitsch und Ligeti für das 20. Jahrhundert. In seinem Schaffen am meisten geprägt hat ihn jedoch sein Freund Jean Perrin, ein 1920 geborener Pianist und Komponist, der im Jahre 1989 verstorben ist.

Unter den Dirigenten schätzt Balissat vor allem jene, die den Mut, die Begabung, aber auch die Neugier besitzen, sich auf unbekanntere Werke einzulassen; außerdem diejenigen, die die Bemerkungen des Komponisten respektieren. Und diese Eigenschaften erfüllt seiner Meinung nach am ehesten Claudio Abbado.

Ob Jean Balissat, der am 15. Mai auf 60 Lebensjahre zurückblicken kann, sich heute für einen anderen Beruf entscheiden würde? »Nein! Vielleicht würde ich mich dem Dirigieren widmen, weil das zur Zeit nur gelegentlich vor- und damit zu kurz kommt.« Andererseits könnte er sich auch vorstellen, als Kameramann zu arbeiten. »Ich denke meine Musik nämlich gerne kinematographisch…« Die Musikwelt kann also nur hoffen, daß ihr Balissat mit seinen Ideen, die er aus der Natur schöpft, weiterhin als Maler musikalischer Bilder auf eine breite Leinwand instrumentaler und vokaler Gruppierungen erhalten bleibt. ■

Werke von Jean Balissat für Blasinstrumente

Blasorchester (H = Harmonie, F = Fanfare, B = Brassband)

1ère Sinfonietta – Songes d'Automne (H, F, B)	Difem, 1983
2nd Sinfonietta (B)	Intermusique, 1986
Age – Suite symphonique (H)	Msk., 1978
Le chant de l'alpe (B)	Studio Music, 1993
Con fuoco (Marsch; H, F)	Msk., 1981
Fidélité – Marche solennelle (mit Schlagzeuggruppe; H)	Msk., 1973
Les Gursks (H, F, B)	Reift, 1974
Incantation et sacrifice (H)	Difem, 1981
Marche de Pâques (aus »Fête de Vignerons«; B)	Reift, 1975–1977
Marche du Jubilé (H)	Msk., 1973
Marche de l'UPU (Universal Mail; H)	Difem, 1973
Ouverture (H)	Difem, 1992
Petite ouverture romantique (H, F)	Rhythmus, 1979
Preludio alfetto (H, F)	Difem, 1980
Le premier jour	
1. Fassung: H, 3 Blechbläsergrp.	Msk., 1985
2. Fassung: H	Reift, 1993
Saisons (B)	Reift, 1993
Sinfonie (H)	Reift, 1994
Triptyque (F)	Msk., 1971
Trois indicatifs (B)	Msk., 1985

Chor und Blasorchester

Chanson de la noce (aus »Fête de Vignerons«) Gemischter Chor / H	Msk., 1975–1977
Entrée et chanson des pêcheurs Männerchor / B	Msk., 1975–1977

Kammermusik

Introduction et Marche Trp., Klavier (oder Orchester)	Msk., 1968
Lecture à vue Pos., Klavier	Msk., 1973
Rhapsodie B-Klar., 2 Bassetth., Baßklar.	Msk., 1984
Les sept pêches capitaux (Die 7 Todsünden) Klar., Fag., Kornett, Pos., Vl., Kb., Schlagz.	Msk., 1994
Sonate Trp., Hr., Pos., Klav., Schlagz.	Msk., 1956
Trois miniatures faciles 4 Flöten, 4 Hörner	Msk., 1978

Anschriften der Verlage

Difem	Frédéric Monard, Village 75, CH-2405 La-Chaux-du-Milieu
Intermusique	J. Caldelari, Via del Tiglio 11, CH-6906 Cassarate
Msk.	Jean Balissat, CH-1082 Corcelles-le-Jorat
Reift	Editions Marc Reift, C.P. 308, CH-3963 Crans-Montana
Rhythmus	Rhythmus-Verlag, CH-6203 Rothenburg